Nr. 412. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Dienstag, den 27. September 1921. Abend-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 7.50 monatl. d. unſere Boten. Erſcheint wochentags 2mal, Montags 1mal. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 80 ₰, außerh. des Verbreitungsbez. 90 ₰. Familienanzeigen 60 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 4.—

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Beſprechungen beim Reichskanzler.

BB. **Berlin**, 27. Sept. (Drahtb.) Reichskanzler Dr. Wirth hatte geſtern nachmittag mit dem Führer der Deutſchen Volkspartei, Dr. Streſemann, eine Beſprechung über die Frage der Kabinettsneubildung im Reiche. Auch die Führer der Zentrumsfraktion des Reichstages ſind bei dem Reichskanzler erſchienen, um die allgemeine politiſche Lage zu erörtern. Die Sozialdemokraten folgen heute.

Ueber die Ausſichten der Kabinettsumbildung äußert ſich der „Vorwärts“ nicht gerade ſehr hoffnungsvoll. Das Blatt ſchreibt: Ob eine Verbreiterung der Koalition zuſtande kommt, iſt noch ganz ungewiß. Auf Intrigen gegen Wirth laſſen wir uns nicht ein. Eine Verbreiterung der Koalition kommt nur dann in Betracht, wenn die bisherige Politik des Kabinetts Wirth dadurch geſtärkt wird.

WTB. **Berlin**, 26. Sept. (Drahtb.) Heute kamen auf Einladung des Reichskanzlers führende Vertreter der deutſchen Landwirtſchaft und der landwirtſchaftlichen Großorganiſationen in der Reichskanzlei zuſammen, um die Möglichkeiten einer Unterſtützung der von Induſtrie und Banken geplanten Aktion für die Reparationsverpflichtungen zu erörtern. Die Erörterung hatte den Charakter einer Vorbeſprechung und wird fortgeſetzt werden, nachdem ſich die Vertreter der Landwirtſchaft mit ihren Organiſationen ins Einvernehmen geſetzt haben.

•

Heim in Berlin.

TU. **Stuttgart**, 27. Sept. (Drahtb.) Der Führer der Bayriſchen Volkspartei, Dr. Heim, reiſte am Sonntag abend nach Berlin, wohin ihn der Reichskanzler zu einer Beſprechung geladen hatte.

Streſemann und das Londoner Ultimatum.

Aus Kreiſen der Deutſchen Volkspartei wird folgendes mitgeteilt:

Pariſer Blätter ſprechen davon, daß Dr. Streſemann ſich gegen die Erfüllung des Ultimatums und gegen die Ergebniſſe der Verhandlungen zwiſchen Loucheur und Rathenau ausgeſprochen hätte. Soweit erſichtlich, beziehen ſich einige Zeitungen dabei auf die Ausführungen, die Dr. Streſemann kürzlich in einer großen Verſammlung in Pforzheim gemacht hat. Aus dem Inhalt dieſer Rede geht hervor, daß Dr. Streſemann in voller Uebereinſtimmung mit der Erklärung, die er nach der Annahme des Ultimatums durch die Mehrheit des Reichstags im Reichstag abgab, ſich auf den Standpunkt geſtellt hat, es müßten alle Mittel angewandt werden, um das Ultimatum erfüllen zu können. Im Einklang mit Ausführungen, die Dr. Simons zu derſelben Zeit auf der Weſtdeutſchen Induſtrietagung machte, führte Dr. Streſemann aber weiter aus, daß ſeiner Auffaſſung nach die dauernde Erfüllung des Ultimatums unmöglich ſein ohne nicht nur Deutſchland, ſondern die geſamte Weltwirtſchaft zu gefährden. Mit der Erfüllung des Ultimatums in der jetzigen Form der Deviſenzahlung ſei die weitere automatiſche Entwertung der Mark verbunden, die in einer abzuſehenden Zeit etwa auf den jetzigen Stand der öſterreichiſchen Krone kommen könnte. Dadurch würde eine zwanzigfache Steigerung der deutſchen Ausfuhr herbeigeführt, während gleichzeitig die Einfuhr wichtiger Lebensmittel für Deutſchland beinahe zur Unmöglichkeit würde. Die heute ſchon teilweiſe zerrütteten Verhältniſſe können dadurch zum Chaos geführt werden. England beginne das einzuſehen. Die Aufſätze von Keynes ſeien ein Zeichen dafür. Auch in Frankreich habe ein Mann wie Loucheur die Unmöglichkeit dieſer Art der Wiederherſtellung erkannt und ſich der Idee der Sachleiſtungen ſtatt der Idee der Deviſenzahlung zugewandt. Sobald man erkennen werde, daß die Durchführung des Ultimatums dieſe Wirkungen haben werde, und wenn der Zeitpunkt gekommen ſei, wo Deutſchland überhaupt nicht mehr in der Lage wäre, die jetzigen Jahreszahlungen zu leiſten, werde man ſich über eine neue Art der Deutſchland aufzuerlegenden Verpflichtungen verſtändigen müſſen. Wie aus obigem erſichtlich, waren die Ausführungen Dr. Streſemanns nicht gegen das Londoner Ultimatum als ſolches, ſondern gegen ſeine Ausführung in der in London beſchloſſenen Form gerichtet und decken ſich, ſoweit ſich überſehen läßt, mit der Auffaſſung aller Sachverſtändigen nicht nur in Deutſchland, ſondern auch in den neutralen Ländern. Aus dieſen Ausführungen den ſchlechten Willen der Erfüllung herzuleiten, iſt vollkommen abwegig und zeigt nur, wie wenig weite Kreiſe Frankreichs noch gegenwärtig geneigt ſind, die durch den Frieden geſchaffene Situation objektiv zu würdigen.

Oberſchleſien und Oberſter Rat.

MTB. **Paris**, 27. Sept. (Drahtb.) Im Anſchluß an die geſtrige Meldung aus Genf, wonach vermutlich der Rat des Völkerbundes im Laufe der nächſten Woche ſeine Entſcheidung über Oberſchleſien fällen wird, wird den heutigen Morgenblättern gemeldet, daß der Oberſte Rat in der Perſon des Vorſitzenden Briand zuerſt von der Entſcheidung des Völkerbundsrates in Kenntnis geſetzt wird. Der Oberſte Rat wird dieſe Entſcheidung nach Gutdünken bekanntgeben. Man glaubt, daß Briand, ſobald ihm offiziell mitgeteilt wird, daß die Entſcheidung des Völkerbundsrates unmittelbar bevorſteht, den Oberſten Rat in aller Kürze zuſammenberufen wird, damit die notwendigen Entſcheidungen möglichſt ohne Zeitverluſt getroffen werden können.

Die Studienkommiſſion an der Arbeit.

WTB. **Kattowitz**, 27. Sept. (Drahtb.) Die vom Völkerbundsrat nach Oberſchleſien entſandte Studienkommiſſion, die ſich aus drei Vertretern zuſammenſetzt, nahm geſtern unter Führung von Mitgliedern der Interalliierten Kommiſſion eine Beſichtigung des Waſſerwerkes in Zawada vor und informierte ſich über die Waſſerverſorgung Oberſchleſiens. Ein reiches Kartenmaterial wurde mitgenommen. Die oberſchleſiſche Kommiſſion des Völkerbundsrates berief telegraphiſch je einen deutſchen und polniſchen Gewerkſchaftler nach Genf. Am Montag ſind Vertreter der freien Gewerkſchaften und Vertreter der polniſchen Berufsvereinigung nach Genf abgereiſt. Sie werden dem Völkerbundsrat eine deutſche bezw. polniſche Denkſchrift überreichen.

Graf Oppersdorff in Genf.

Genf, 26. Sept. (Drahtb.) Die Bemühungen, den Völkerbund in polenfreundlichem Sinne zu beeinfluſſen, nehmen immer ſeltſamere Formen an. So hat man bereits vor einigen Tagen den oberſchleſiſchen Grundbeſitzer Grafen Oppersdorff hierher kommen laſſen. Mit welchem Programm Oppersdorff hier eingetroffen iſt, lehrt ein Blick in die Fremdenliſte, die das Genfer Geſellſchaftsblatt „La Mondaine“ veröffentlicht. Dort iſt nämlich wörtlich folgendes zu leſen: Graf Oppersdorff, Polen.

Die Wiesbadener Beſprechung.

TU. **Paris**, 27. Sept. (Drahtb.) Wie von zuſtändiger Stelle verlautet, wird die Beſprechung zwiſchen Rathenau und Loucheur zwiſchen dem 5. und 8. Oktober in Wiesbaden ſtattfinden.

Gedenkfeier in Italien.

WTB. **Piſa**, 26. Sept. (Drahtb.) Heute wurden die Gebeine des deutſchen Kaiſers Heinrich VII., Grafen von Luxemburg, in die Kathedrale übergeführt und in dem von Tino da Camarino für ihn entworfenen Grabmal feierlich beigeſetzt. Der Beiſetzung wohnten der Kardinal Maffi, der Unterſtaatsſekretär für die ſchönen Künſte, Roſak, eine Abordnung aus Luxemburg und Vertreter der Behörden bei. In einer Anſprache gedachte der Kardinal Maffi der Hoffnungen, die die Ankunft Heinrichs VII. in Italien, insbeſondere dem Italien Dantes, hervorgerufen hatte.

Die Unterſuchung über den Aufſtand in Mitteldeutſchland.

GA. **Berlin**, 26. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Unterſuchungsausſchuß des preußiſchen Landtages nahm am Montag nachmittag ſeine Arbeit wieder auf. In einem Schreiben des Reichswehrminiſteriums wird gegen die vom Oberpräſidenten Hörſing in einer Denkſchrift gegen das Reichswehrminiſterium erhobenen Beſchuldigungen Einſpruch erhoben. Als Zeuge wird das Angeſtelltenratsmitglied Kneup (Leuna) vernommen. Ueber das Anſteigen der Diebſtähle auch im Leuna-Werk ſagte Zeuge aus: Kurz vor dem Märzputſch habe der Betriebsrat ſich in einer Sitzung mit dieſen Diebſtählen beſchäftigt. Große Diebſtähle ſeien ihm nicht bekannt. Der Zeuge ſchildert ſodann die Vorgänge bei der Einnahme des Werkes. Seine Schilderung deckt ſich im allgemeinen mit früheren Darſtellungen.

Es wird ſodann der Zeuge Morgenſtern vernommen. Er bekundet: Kohle und Brennholz waren im Mansfeldiſchen ſo knapp, daß die Belegſchaft aus Not ſich an den Beſtänden des Werkes vergriff. Der Zeuge beſtätigt dem Abgeordneten Chriſtange, daß die Mansfeldiſchen Bergarbeiter vor der Revolution nicht gewerkſchaftlich organiſiert, ſondern höchſtens Mitglieder des ſogenannten reichstreuen Verbandes waren. Die Bergarbeiter ſtänden deshalb heute noch hinter denen anderer Zechen zurück.

Weiterhin wird Generaldirektor Reinhold von derſelben Geſellſchaft vernommen. Er war entſetzt über den gewaltigen Umfang der Diebſtähle. Neben den großen Metalldiebſtählen von mehreren Millionen Mark im Jahr zog faſt jeder zweite Mann mit gefülltem Ruckſack mit Brennmaterial nach Hauſe. Das Holz machte im Monat mehrere hunderttauſend Mark aus. Im Juli 1920 wurde z. B. für 675 000 Mark Grubenholz verbraucht. Der Zeuge ſchildert ſodann die Entſtehung des Aufſtandes. Er iſt der Anſicht, daß heute noch zahlloſe Waffen im Mansfeldiſchen vorhanden ſind. Möglich ſei die Unterbringung von Waffen in den alten Schächten. Von den vorbereiteten geheimen Kampforganiſationen hat der Zeuge keine Kenntnis erlangt.

Abg. Heidenreich: Konnte die bisher ſo reichsdeutſche Arbeiterſchaft plötzlich ſo radikal werden, oder war ſie von fremden Elementen aufgebracht? — Zeuge: Bei uns herrſchte ein Syſtem, das nicht mehr in die jetzige Zeit hineinpaßt. Damit habe ich gebrochen. Ich habe ſtets gerne mit Gewerkſchaften verhandelt und mich verſtändigt. Früher war die Arbeiterſchaft ultrarechts, jetzt iſt ſie ultralinks. Gerade auf Anraten von Gewerkſchaftlern habe ich ſcharf durchgegriffen und dieſe Leute, ſo ſchwer es mir wurde, auf die Straße geſetzt.

Damit ſchließt dieſe Vernehmung. Nächſte Sitzung Dienstag vormittag.

Die amerikaniſchen Truppen am Rhein.

TU. **Waſhington**, 27. Sept. (Drahtb.) Harding erklärte in einem Brief an Lodge, der heute im Senat verleſen wurde, daß die Friedensverträge mit den Zentralmächten eine vollkommene Rückkehr zum Frieden bringen würden. Senator Lodge wiederholte im Senat, daß die amerikaniſchen Truppen am Rhein ſo ſchnell wie möglich nach der Ratifikation zurückgezogen werden müßten. Er machte darauf aufmerkſam, daß Italien und Japan auch keine Truppen am Rhein haben. Senator Borah wies darauf hin, daß Amerika alle Vorteile des Vertrages von Verſailles genießen, aber keine ſeiner Nachteile tragen wolle. Es würde beſſer ſein, wenn Amerika ſich ganz aus den europäiſchen Angelegenheiten zurückziehe, denn ſonſt würde es gezwungen ſein, auch die europäiſchen Verpflichtungen zu teilen.

WTB. **Paris**, 27. Sept. Wie die „Chicago Tribune“ aus Waſhington meldet, ſoll Präſident Harding die Abſicht geäußert haben, Deutſchland nicht mit den Koſten der amerikaniſchen Truppen am Rhein zu belaſten.

WTB. **Newyork**, 26. Sept. (Drahtb.) Der Pariſer Berichterſtatter der „Aſſociated-Preß“ meldet: Die amtlichen franzöſiſchen Kreiſe ſind ſehr beunruhigt über Berichte aus Waſhington, nach denen die amerikaniſchen Truppen am Rhein nach der Ratifizierung des deutſch-amerikaniſchen Friedensvertrages zurückgezogen würden. Das Miniſterium des Außern erhielt keine Benachrichtigung darüber, aber der franzöſiſche Botſchafter in Waſhington, Juſſerand, wurde angewieſen, die Entwicklung der Dinge genau zu verfolgen und im geeigneten Augenblick darauf hinzuweiſen, daß Frankreich die Zurückziehung der amerikaniſchen Truppen tief bedauern würde, da die franzöſiſche Regierung die Anweſenheit amerikaniſcher Streitkräfte am Rhein als Grundlage der Gemeinbürgſchaft des Verbandes und als große Hilfe bei der Durchführung des Verſailler Friedensvertrages anſehe.

•

Die Arbeitsloſigkeit in den Vereinigten Staaten.

WTB. **Paris**, 27. Sept. (Drahtb.) In Waſhington iſt, wie die „Chicago Tribune“ meldet, geſtern eine Konferenz zur Behebung der Arbeitsloſigkeit in Anweſenheit von 51 Vertretern der Unternehmer- und Arbeiterſchaft ſowie anderer Kreiſe der Bevölkerung eröffnet worden. In ſeiner Eröffnungsrede ſagte Präſident Harding, normalerweiſe gebe es in den Vereinigten Staaten ungefähr 1500000 Arbeitsloſe. Eine ſolche Arbeitsloſigkeit iſt nichts Außerordentliches. Der Präſident wandte ſich gegen diejenigen, die den ſchlechten Geſchäftsgang der Nichtratifizierung des Verſailler Vertrages durch die Vereinigten Staaten zuſchreiben. Er fügte hinzu, daß die Unterſtützung der Arbeitsloſen dem Staatsſchatz eine Quelle der Verärgerung, anſtatt ein Heilmittel ſein würde, und forderte, daß das Kapital und die Arbeit den Weg aus der geſchäftlichen Depreſſion nach dem Kriege finden müſſe. Handelsſekretär Hoover empfahl die Bildung von Genoſſenſchaften.

Die Vereinigten Staaten kaufen Inſeln im Stillen Ozean?

WTB. **Paris**, 27. Sept. (Drahtb.) Nach dem diplomatiſchen Berichterſtatter der „Chicago Tribune“ wird angenommen, daß die Vereinigten Staaten gewiſſe Kolonialbeſitzungen im Stillen Ozean zu erwerben

---

Magnus Wörland und ſeine Erben

Roman von **Günther von Hohenfels.**

22

(Nachdruck verboten.)

Im Zentralhotel ſtand der Portier vor der Tür.

„Wohnt hier Herr ten Winkel aus Amſterdam?“

Der Mann ſchaute auf die Tafel.

„Nummer neun.“

„Iſt er zu Hauſe?“

„Ich denke.“

Der Juſtizrat ſchritt die Treppe hinauf.

Ten Winkel war in ſeinem Zimmer, ein alter Herr im Schlafrock, genau, wie ihn Magnus beſchrieben ſeltſam, es war auch das gleiche Zimmer.

„Juſtizrat Schuhmann.“

Der Holländer, der übrigens das reinſte Deutſch ſprach, ſah ihn mit einem ſcharfen Blick an, ſichtlich überraſcht.

„ten Winkel, — was verſchafft mir das Vergnügen?“

Er lud zum Sitzen ein.

„Nur eine Frage; ſie betrifft den jungen Herrn Magnus Wörland.“

Der Holländer dachte nach.

„Magnus Wörland, — ach ſo!“

Er wurde zornig.

„Noch immer die alte Geſchichte? Was iſt denn da ſchon wieder? Das iſt doch wirklich langweilig; jetzt erinnere ich mich auch an Ihren Namen, Sie ſchrieben mir damals. Aber das habe ich ſatt! Ich habe eine Forderung — eine Forderung, die uralt iſt — faſt verloren. Ich treffe zufällig auf die Adreſſe des Schuldners, er zahlt, ich gebe den Schuldſchein zurück, reguläre Zinſen, keine Spur Wucher, nicht einmal ſoviel, wie jeder andere genommen hätte — —“

Er ſah, wie der Juſtizrat lächelte.

„Sie meinen nicht? Herr, wollen Sie mich noch beleidigen?“

„Aber ich bitte, ich weiß gar nicht, warum Sie ſich ſo aufregen.“

„Weil ich Grund habe! Ich fahre nach Amſterdam zurück, was geſchieht? Sie ſchreiben mir Briefe, ein Kriminalbeamter beſtürmt mich, lauter Scherereien, ich reiſe nach London, ich bin ein halbes Jahr fort, Rundreiſe London—Norwegen—Schweden—Hamburg, will wieder heim, Hamburg iſt mir ein Greuel, will lieber im ruhigen Bremen die Nacht bleiben, wen ſehe ich? Kommt wieder jemand und fragt mich nach dem unglückſeligen Menſchen! Keine Seele kenne ich in Bremen, aber Sie wiſſen, daß ich hier bin.“

„Es tut mir wirklich leid, und ich bitte Sie, zu entſchuldigen. Es handelt ſich doch nicht um Sie, ſondern um den jungen Mann.“

„Der iſt doch in Argentinien.“

„Woher wiſſen Sie das?“

„Soll ich nicht wiſſen! War doch in Amſterdam in meinem Büro, wie ich in London war. Mein Sekretär hat's mir geſchrieben, und dann ſtand er auf der Schiffsliſte der „Königin Wilhelmina“ nach Buenos Aires. Übrigens — die Braut iſt gleich mitgefahren. Alſo doch alles in Butter! Was wollen Sie?“

„Aber dem jungen Mann ſchwebt ein Verdacht.“

„Hab' ich gehört, was kann ich dafür? Soll ich erſt Nachweiſe erbringen laſſen, wo er das Geld her hat, was er mir zahlt?“

„Ich bitte Sie nur, mir eine Frage zu beantworten; es iſt ſo merkwürdig, daß er Ihren erſten Mahnbrief erſt am Montag früh bekommen hat und Sie doch ſchon Sonntag bezahlte.“

„Weiß ich nicht mehr; aber Sie haben Glück. Weil ich gleich nach London fuhr und mir dachte, daß noch was nachkommt, habe ich den Schriftwechſel mitgenommen. Schön, ich werde mir die Mühe machen und ihn herausſuchen, aber das ſage ich Ihnen, das iſt das letzte Mal, daß ich in der Sache Auskunft gebe.“

Er ſtolperte zu einem großen Koffer, ſchloß auf und begann alle Sachen, die unglaublichſten Gegenſtände, ſchmutzige Wäſche, Kleider, Papiere, allerhand Muſter, aus dem Koffer an die Erde zu werfen.

„Es tut mir wirklich leid, daß ich Ihnen ſoviel Mühe mache.“

„Ja, da hilft nichts.“

Ganz zu unterſt kam eine Mappe zum Vorſchein, in der Briefe waren.

„So — jetzt wird's kommen. Wörland — —“

Es war wieder eine Anzahl kleiner Mappen, alphabetiſch geordnet. Ordnung ſchien der nervöſe Herr wenigſtens in ſeinen Papieren zu haben.

„So — da haben Sie — Wörland.“

Er ſchlug auf und blätterte.

„Korreſpondenten mit dem Alten — Brief an Wörland, Donnerstag — keine Adreſſe gewußt — einfach Bremen — gleich nach Abſendung Brief Auskunftei Berlin erhalten mit Adreſſe — Freitag zweiter Brief mit Anzeige meiner Ankunft in Bremen am Sonntag — da — ſehen Sie. Antwort Sonnabend — Poſtſtempel Sonntag Nacht, alſo Sonnabend ſpät in den Kaſten geſteckt. Hier ins Hotel gerichtet, hat mich gleich erwartet. Leſen Sie ſelbſt.“

Der Juſtizrat nahm mit nervöſen Händen den Brief.

„Sehr geehrter Herr ten Winkel! Ihren Brief erhielt ich. Ich will Ihnen das Geld ja zahlen, aber ich bitte Sie herzlich, gehen Sie nicht zu meinem Onkel. Ich ſchaffe das Geld — beſtimmt. Wenn Sie zum Onkel gehen, verderben Sie alle meine Hoffnungen. Ich bewerbe mich um ſeine Tochter — ein Goldfiſch! Dabei ganz nett. Ich glaube, ich habe Ausſichten, alſo, ich bitte Sie herzlich, ich habe ſchon einen beſtimmten Plan, ſchicken Sie mir einen Boten, wenn Sie da ſind, und ich komme in das Hotel und bringe Ihnen das Geld.

Hochachtungsvoll Magnus Wörland.“

Der Juſtizrat ſaß vollkommen erſtarrt. Ein eiskalter Schauer rieſelte ihm über den Rücken.

Alſo doch! Am Sonnabend abend hatte Magnus geſchrieben, nach der Sitzung mit dem Kommerzienrat Ziemſſen, nachdem er das Geld empfangen. An jenem Abend ſchon hatte er den ſchurkiſchen Plan gefaßt, ſchon vorher mit ten Winkel korreſpondiert.

Natürlich — jetzt war alles klar — er gab auf alle Fälle dem Kommerzienrat das leere, verſiegelte Kuvert und behielt das Dokument.

Gewiß glaubte er von ſeinem Schwiegervater Geld zu bekommen — wenn die Verlobung — und wie er von Magna ſprach! Von der edlen, ſtolzen Magna! „Ein Goldfiſch! — —“

„Ganz nett!“

Die Galle ſtieg dem alten Herrn in das Blut.

„Pfui Teufel!“

Ten Winkel beobachtete ihn lächelnd.

„Nun, wünſchen Sie noch etwas?“

„Noch eine Frage, alſo — am nächſten Morgen zahlte er das Geld?“

„Allerdings, und dann gab ich ihm das Dokument. Sie wiſſen, den Schuldſchein, aber er war ſo aufgeregt, daß er ihn auf dem Tiſch liegen ließ. Ich bemerkte es erſt, als ich abreiſen wollte, in Bremen war keine Zeit mehr — in Osnabrück hatte ich eine Stunde Aufenthalt, da hab ich ihm den Schuldſchein im eingeſchriebenen Brief zugeſchickt.“

„Ich danke.“

Schuhmann ſtand auf.

„Nun alſo wiſſen Sie alles? Ich bitte Sie — ich möchte dann endlich von der Geſchichte Ruhe haben.“

„Ich möchte Sie eigentlich um etwas bitten.“

„Ja?“

„Möchten Sie mir dieſen Brief von Magnus Wörland an Sie überlaſſen?“

(Fortſetzung folgt.)

Verkäufe

Villa,
mod. einger., 15 Räume, mit gr. Garten usw., in Leichlingen gel., sof. zu verk. Postfach 168, Elb.

Klein. Haus m. Wirtschaft, Mittelp. Elb. zu verk. od. zu vermiet. Ang. u. E 6982 an Gst.

Gut gel., in gut. Zust. befindliches
Etag.-Wohnhaus
m. sof. freiwerdend. 3-Z.-Wohn. bei 30 000 Mk. Anzahlung zu verk. E., Flensburgerstraße 48.

Wohnhaus
mit Fabrikgebände,
zirka 120 qm groß, günstige Lage, Gebäude neu und sof. beziehbar. Auch für Export geeignet. Ang. u. B 2471 an Gst.

Immob.-Gesch. Maurer, Barmen.

Haus
i. Barmen Nähe Bahnhof, mit Eisenwarenhdl., Schankw., Friseurgesch., u. Kolonialw., weg. Erkrankg. des Besitz. kann sof. angetreten werden. Groß. Kapital erford.

Geschäftshaus,
Hauptstr. Mittlere freie Wohn., umstd. zu verk.

Geschäftshaus
i. Schwelm, beste Lage, [illegible], erbteilh. sof. zu vk.

Fabrikat.-Räume
2 × 100 qm hell, für jeden Betrieb geeign., [illegible]

Feinbäckerei
in Barm. mit Einr. zu v.

Immob.-Gesch. Maurer,
Barmen, Emil-Rittershausstr. 4, Telephon 2486.

Maschinen

Dufterhammer, [illegible]

[illegible]

Schreibmaschine, [illegible]

„Melantia"-Schreibmaschine [illegible]

Musikinstrumente

Neues Piano wegzugshalber billig zu verkaufen. Sohn, Elbf., Rothbahn 24.

Mobiliar

[illegible]

1½- u. 2schl. Bettstelle, [illegible]

[illegible]

Gut erhaltener weißer
Majolikaherd
mit neuem Rohr zu 1350 Mark zu verk. Elberfeld, Wortmannstraße 28.

[illegible]

Schneid.-Bügelofen [illegible]

[illegible]

Große Blech-Badewanne billig zu verk. Maurath, Elbf., Sternstr. 32. pt.

Verschiedenes

Schuppen, 5,00×1,50 m, groß. Glas 1,65×1,50 m, 1 K. Bettst. u. Schlafs. zu verk. Rüger, Elberf., [illegible] 5a, 1. Et.

Sch. Kinderwag. zu vk. Bossmer, Vohwinkel, Kaiserstraße 115.

2 Cutaway mit West. 150 u. 250 M., 2 P. Schnürst., Gr. 42 u. 44 zu 50 u. 70 M., 1 Paletot 350 M. Hansen, Elberfeld, Marienstraße 24-26, II.

Modern. Raglan-Mantel, feine Maßarbeit, preisw. zu verk. Maur 42-44. Näheres Wagner, Elbf., [illegible]straße 8, II.

Fast neuer dunkelblauer Plüschmantel f. d. Hälfte d. Kaufpr. zu verk. Barnemann, Vohwinkel, Emilstr. 18.

Blaufeld. Kleid u. Seid.-Backfischmantel, Velourhut u. noch versch. Sach. b. [illegible], E., Steinbeckstr. 72.

[illegible]

Kariertes Jackenkleid
zu verk. Besicht. vorm. [illegible], E., [illegible] 11.

[illegible]

Schmiedeeiserner Rohre,
[illegible]

4 Waggons Transport-Körbe, [illegible]

Tiere

Schöner Fox-Terrier, 5 Mon. alt, billig in gt. Hände abzugeben. [illegible] 7.

Schwarze Stute billig zu vk. [illegible], Elberfeld, [illegible] Nr. 63.

Rottweiler-Rüde, [illegible]

[illegible]

Kaufgesuche

Wirtschaft zu kaufen od. zu mieten gesucht. Ang. unter E [illegible] an Gst.

Gebrauchte
Kreuzspulmaschine
von 20 b. 30 Spindeln z. kaufen gesucht. Ang. an Wüllemann, Elberfeld, Gesundheitstraße 110.

Gebrauchte
Pappschere,
gut erhalten, sof. zu k. gesucht. [illegible] Nr. 1696.

[illegible]

Der Schwarz von der Nordstraße 49
zahlt wie bekannt die reellsten Preise f. getr. Kleider, Schuhe, Wäsche usw. Komme auch nach ausw. Telephon Nr. 1421.

Große u. kleine Posten
Hosenträg.-Gummiband
zu kf. ges. [illegible] Telephon Nr. 2518.

Schön. Puppenwagen zu kf. ges. [illegible]

Flaschen
kauft [illegible]

[illegible]

Harnisch-Eisen
[illegible], jed. Quant. zu kaufen gesucht. Ewald Zimmerbeutel, B.-Wupp. Marktstr. 10. Tel. 1250

Vermietungen

Fabrikgebäude,
in der Cronenbergerstr. gelegen, zu vermieten, f. jeden Zweck geeignet. Ang. unter K 1124 an die Geschäftsstelle. 1153

Seidenband.
Besonderer Umstände halber bietet sich einer kapitalkräftigen Firma ohne eigenen Betrieb Gelegenheit eine bestingerichtete Lohnweberei mit reichhaltigem Hilfsmaterial und guten Arbeitskräften unt. günstigen Bedingungen baldigst mietweise zu übernehmen. Unterstützung d. den bisherigen Inhaber gewährleistet. Ang. unter E 2448 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 1556

Schönes Ladenlokal
am Neumarkt sofort zu vermieten. Angeb. unter E 6264 an die Gschft.

[illegible] Ladenlokal, Haus für sich, Mittelp. Elbf., geg. schöne 3-Z.-Wohn. [illegible] Ang. u. E 6949 an Gst.

3 schöne Mans.-Zimmer in der Nähe Döppersbg. gegen 2 od. 3 Part.-Z. [illegible] zu tauschen. Ang. unter E 6798 an die Gschft.

Wohnungstausch! [illegible]

[illegible]

3-Zimm.-Wohnung [illegible]

[illegible]

Mietgesuche

[illegible]

Ladenlokal, [illegible]

Wer besorgt [illegible]

Kontorraum
im Zentr. Elbf. p. bald zu mieten. Ang. unter E 6853 an die Gst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Brüningstr. 17a: G. möbl. Z. an sof. H. f. zu vm.

Friedrichschulstr. 5: Schlafstelle für Mädch. frei.

Helbeckstr. 19, III: Gr. möbl. Z. an sol. Dame, evtl. m. Klav. zu vm.

[illegible]: Gr. gut möbl. Z. zu vm.

Wilhelmstr. 31: Möbl. Zimmer zu vermiet.

Einf. möbl. Zimm. für 1g. Mann zu verm. Ang. unt. E 6891 an die Geschäftsstelle

Bess. möbl. Zimmer,
elektr. Licht u. Wasserleitung (Zentr.), p. sof. zu verm. Angeb. unter E 6892 an die Gschft.

Barmen:

B., Heckinghauserstr. 25, I. [illegible]: Möbl. Z. mit Pens., am 1. an christl. Hrn. z. 1. Okt. zu vm.

B., [illegible] 6, III. b. [illegible]: Gut möbl. Z. an bess. Hrn. z. vm.

Gesuche

1 oder 2
möblierte Zimmer,
möglichst Nähe Bayer & Co. von Chemiker ges. f. 15. Oktober. Angeb. unt. E 2461 an die Gschft.

Ruhiger, sol. Herr sucht z. 15. 10. od. später frdl.
möbl. Zimmer.
Ang. u. E 6897 an Gst.

Möbl. Zimmer
v. Masch.-Bauschüler p. 1. Okt. ges. Ang. E [illegible] an die Geschäftsst.

Bess. jung. Mann f. einf. möbl. Z. od. Pens. Ang. u. E 6878 an G.

Gut möbl. Zimmer in Elberfeld, mögl. Part. für 1 o. 2 mal wöchtl. bei voller Bezahlung ges. Ang. unt. W 528 a. Gst. [illegible] 7.

Wir suchen zum 1. Okt. für einen Angestellten
möbl. Zimmer
mit Pension, [illegible]
W. Girardet.
Elberfeld, Verlag General-Anzeiger.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten gesucht. Ang. u. E 6749 an Gst.

Saub. möbl. Zimmer
(möbl. m. guter Verpfl.) per 1. Okt. für meinen engag. Herrn ges. [illegible] Kaiserstraße 10.

In Elberfeld angestellt. [illegible]

Fabrikant sucht ein elegant
möbl. Zimmer
im Mittelpunkte der Stadt, ohne Pension in nur erstklassigem Hause. Angebote unter E 1114 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 14814

Lehrerin
mit [illegible] sucht
2 Zimmer
für sofort, möbl. mit [illegible] Ang. unter E 6967 a. d. die Gschft.

Rationierung! [illegible] Ang. u. B 6671 an Gst.

[illegible] Ang. u. E 6961 an die Gst.

Ingenieur in leitender Stellung sucht zum 1. 10. ds. Js. 1 oder 2 möbl.,
bessere Zimmer,
möglichst mit voller Verpflegung in gut bürgerl. Hause, Nordstadt bevorz. Ang. u. E 1117 G. 14943

1 od. 2 möbl. Zimmer
in gutem Hause von bess. Herrn gesucht. Ang. unter E 6984 an die Gschft.

Möbl. Z. in Nähe der [illegible] für 1. 10. [illegible] Ang. u. E 6677 an Gst.

Essen-Elberfeld.
Tausche
herrschaftl. zentr. in gr. Obstgarten gel. Wohnung von 3 gr. u. 1 kl. Zimmer, gr. Veranda, gr. Küche, Nebengel., Elektr., Gas 23129
gegen herrsch. 5-Z.-Wohnung
und Küche mit Elektr., Gas, möglichst sofort.
Buddeberg, Essen, Bahnhofstraße 76.

Fabrikraum
ca. 100—150 qm und mehr in Elberfeld oder Barmen zu mieten gesucht evtl. kommt Beteiligung an kleiner bestehenden Werkzeug- oder Maschinenfabrik in Betracht. — Angebote unter E 6886 an die Geschäftsstelle dies. Blatt. erbeten.

Rechtsanwalt sucht im Mittelpunkt der Stadt geeignete
Büroräume
evtl. ganzes Haus, zu mieten oder geeignetes Haus zu kaufen. Tauschmöglichkeit vorhanden. — Angebote unter A 3153 an die Ann.-Exped. Jak. Vowinckel, Elberfeld. a432

Möbliertes Schlafzimmer
od. Wohn- u. Schlafz. mit Telephon von bess. Herrn p. bald gesucht. Ang. unt. E 6883 an die Gschft.

3 oder 4 möblierte Zimmer
mögl. mit Tel., im Ztr. d. Stadt sof. zu mieten gesucht. Ang. unt. E 6887 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer ohne Pens. sof. zu mieten gesucht. Bettwäsche kann evtl. gestellt werden. Angebote unter E 6857 an die Geschäftsstelle.

Wer überläßt berufst. Dame 1 oder 2 behaglich eingerichtete gut möbl. Zimmer, mögl. mit Klavierbenutz. Volle Verpfl. erw. Ang. u. E 6858 an die Gschft.

Fräulein sucht einfach möbl. Zimmer in Elb. p. 1. Okt. Ang. u. B 2749 Barm., Neuerweg 57.

Bankbeamt. sucht f. 1. Okt. [illegible] möbl. Zimmer mit Frühstück, [illegible], Elbf. Angeb. unter B 2745 an die Gschft. Barm., Neuerweg 57.

Jg. Ehepaar sucht in bess. Hause 2 evtl. auch 3 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Angeb. unter E 6794 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbliert. Zimmer im Stadtteil Wichlinghs. oder Wupperfeld, von berufstät. anständ. Frl. sofort gesucht. Ang. unt. B 2736 an die Gschft. Barm., Neuerweg 57.

Stellenangebote

Zuverlässiger
Kontorist,
[illegible] sofort gesucht. [illegible] B. Neuerweg 57. 2219a

Bautechniker, [illegible] Ang. u. E 2459 an d. Geschäftsst. [illegible]

Tüchtiger, erfahrener
Appreteur
als Meister für [illegible] Berlin gesucht. [illegible] 14891

Zipulige Arbeit, [illegible]

Friseurgehilfe
ges. E. Neue Friedrichstraße 45. Tel. 2914.

[illegible]

Vorbügler [illegible]

Tüchtiger Abbügler [illegible]

Tüchtige, erfahrene
Möbelschreiner,
Beizer u. Polierer,
jüngere Hilfsarbeiter
suchen sofort 2196a Rheinische Möbel-Fabrik Tietz & Co., Barmen, Altermarkt 4.

[illegible]

Schirmmacher-Gehilfe
zum 15. Oktober gesucht. Rudolf Genck Nachf., E., Neumarkt 5. 1412

Tücht., zuverl. 2204a
Heizungsmonteur
[illegible]

Ordnungsliebender jung.
kräft. Mann
für den Gerüstbau sofort gesucht. 2207a Barmer Leitergerüstbau, [illegible]

Junger Mann
[illegible] ges. E., [illegible] 4.

Jugendliche Arbeiter
sofort gesucht. 127
Gebr. Kremer, Cronenberg.

Ordentl. kräftiger Junge für nach der Schule ges. Paul Dietrich & Co., Elberf., Schöne Gasse 7.

Laufjunge
von 15—17 Jahren, der das Bügeln erl. will, sof. gs. E. Friedrichschulstr. 8a.

Sohn ord. ev. Eltern als Schneiderlehrling gesucht. Ang. u. E 6962 an G.

Vermischte Anzeigen

Gardinen 13175
werden fachgerecht ausgebessert. [illegible] Gardinenwäscherei. Elberfeld, Simonsstr. 8. Tel. 6157.

Eleg. Maß-Korsetts,
spez. für starke Damen, w. preisw. angef., auch bei Angabe von Stoffen. Reparaturen schnell und billig. Brinkmann, Elbf., Bleichstr. 13b. 2. Etg.

Feldbahngeleise,
60 cm Spurw., zu vm. [illegible] G. m. b. H., Unter-Barmen, Bismarckstraße Nr. 65. 2142a

Ehrliche Leute
erh. Möbel, 13124
Herren-Bekleidung,
Damen-Bekleidung,
Manufakturwaren
auf Teilzahlung!!
J. Peerbom,
E., Döppersberg [illegible] 20.

Sofas u. Matr. w. sach. aufgearb. b. mäß. Pr. in u. auß. d. H. [illegible] Elbf., Gesundheitstraße 27.

Humoristisches Schrammel-Trio
Samstags u. Sonntags frei. Ständige Adresse: [illegible], Elberfeld, Hochstraße 25.

Bürg. Mitt.- u. Ab.-Tisch [illegible]

Feinster Weinbrand! [illegible]

Feinster Weinbrand-Verschnitt 13187
[illegible]
Eugen Pfeifer,
[illegible] Nr. 14.
Karl Vogel,
[illegible] Nr. 22.

Verloren-gefunden

[illegible]

Zahle 50 Mk. Belohnung
demjenigen, der mir [illegible]

[illegible]

Brillant-Kollier,
[illegible] am Sonntag, 18. Sept., abds. [illegible] verloren. — Gegen hohe Belohnung abzug. Elberfeld, Königstraße 66.

[illegible]

Elbf. Kettenarmband [illegible]

Foxterrier,
[illegible] entlauf. Wiederb. hohe Belohn. [illegible] Tel. 3807.

[illegible]

Schwarzw. Kätzchen [illegible]

[illegible]

Unterricht

Engl. Unterricht n. [illegible] Methode [illegible] 13159

Gebildete Dame erteilt engl. u. franz. Unterricht. Ang. E 9179 Gst. 13160

National-Stenographie 328
ist die beste Kurzschrift. Ein neuer Kursus für Damen u. Herren beginnt Freitag d. 7. Oktbr. abds. 8 Uhr, im Restaurant Deutscher Kaiser, Elb., Hofkamp 48, I. Preis für den ganzen Kursus nebst Lehrbuch nur 35 Mk. Gute Ausbildung garant.

— Lernen Sie —
Französisch in 6 Mon., **Engl., Spanisch, Ital.** in 4 Mon.
Umgangssprache, Grammatik kaufmänn. Korrespondenz nach der Schroedermethode.
Uebersetzungen.
Elbf., Herzogstr. 40, II

Französin,
[illegible] Lehr., unt. Franz. u. Engl. 10 J. Pr. in England, auch Uebersetz. Ang. u. E 6674 an Gst.

Tages- u. Abendkurse: Deutsch (Rechtschreib. u. Stil), Rechnen, Mathem., Französ., Engl. etc. f. Anfänger u. Geübte. Monat 30—70 Mk. Beste Nachhilfe f. Kn. u. Mdch. Ang. u. E 6650 Gesucht. 13166

National-Stenographen
arbeiten zur Zufriedenheit aller Prinzipale. 329

Lernen Sie
Sprachen
in der
Berlitz-Schule
Elbf., Kipdorf 30. Tel. [illegible]
Neue Kurse für Engl., Franz., Holl., Spanisch.
Privat- u. Klassenunterricht.

Stolze-Schrey.
Freitag (30. 9. 21), abds. [illegible] Uhr, beginnt der neue Lehrgang f. Anfänger. Anmeld. a. gleich. Tage im Gymnasium, Barmen, Bleicherstraße. 2203a
St.-Vereinigung Stolze-Schrey Barmen.

Erf. Lehrerin ert. Unterr. in Deutsch, Franz. u. Engl., [illegible]. Ang. unter E 6786 an die Gschft.

Roehl's Tanz-Institut
für bessere Stände.
Die neuen Schüler- und Abend-Kurse beginnen:
in **Elberfeld** [illegible]
in **Barmen** [illegible]
Ende September.
Der Unterricht umfaßt außer den üblichen Gesellschaftstänzen und Anstandslehre auch die modernsten Tänze.
Vornehme und gründliche Ausbildung.
Privat-Zirkel in Mode-Tänzen jederzeit.
Einzeichnungs-Listen liegen in Elberfeld, Barmerstraße 59, part. (Fernsprecher 5705), in Barmen i. d. Glocke aus.
H. Bendix,
ehem. Königl. Universitätstanzlehrer. 16891

Klavier- u. Gesang-Unt.
für Fortgeschrittene u. Anfänger s. w. Theorie erteilt Willy Lehmann kons. geb. Mus.- u. Gesanglehr.
B., Kölnerstr. 59, II.

Gesanglehrerin sucht noch einige Schülerinnen. Hon. mäßig. Ang. u. G 316 an Gst. Elberfeld, Burgstr. 7.

Junger Mann wünscht gründl. Unterricht in doppelter Buchführung v. erfahr. Fachmann. Ang. mit Preisang. unt. E 6888 an die Gschft.

Kaufm. Privatschule Witte,
Elberfeld, Aue 35 (gegenüber der Obergrünewalderstr.)
Gesamtausbildung für den kaufm. Beruf und in einzelnen Handelsfächern durch Fachlehrer mit Handels-Hochschul-Diplom.
Beginn neuer Lehrgänge am Tage und abends.
13170

Roland & Hessler
Nordsternhaus **Elberfeld** Alexanderbrücke.
Der nächste **Zuschneide-Kursus** beginnt am **Montag den 3. Oktbr.**
Es können noch einige Damen teilnehmen.
Ausführl. Bericht postwend. u. kostenlos.
Auswärt. erh. a. d. Staatsbahn Schülerkart.

Wir tanzen vor
und erteilen Unterricht in allen
„mod. Tänzen"
nach den maßgebenden Tanz-Turnier-Regeln Baden-Baden und Hamburg usw.
Anerkannt gründliche und vornehmste Ausbildung in allerneuester, hochvollendeter [illegible] allein richtiger Form. [illegible] Anmeldungen für unsere Kurse baldigst erbeten.
Einzel-Unterr. Vornehme Sonderzirkel. Nachhilfe u. Korrektionsstunden. Anleitung für Teilnehmer an Tanz-Konkurrenzen. Prospekte frei
A. Preute u. Frau, Tanzmeister und Meisterschaftstanzpaar
Fachmännischer Beirat erster Tanz-Turniere.
Privatw. Elberfeld, Aue 90. Fernr. 3550.
Referenzen allererster Kreise und Gesellschaften, Berufstänzer, Bade- u. Kurverwaltungen u. a. m.

Prov.-Taubstummen-Anstalt!
Infolge Auflösung des Kinderheims Moritzstraße 6 sind noch einige **taubstumme Schüler in anderweitige Pflege zu geben.** Nur in wirtsch. geordnet. Verhältnissen lebende Familien wollen sich sofort bei dem Direktor melden. 14933

Fahrten mit Lastwagen,
3- und 5-Tons-Wagen führt aus.
Kohlen von allen Zechen holt ab
Otto Leimbach, Elb., Telephon Nr. 4783.

Achtung! 23133 **Achtung!**
Schnürriemenfabriken!
Wer liefert **Schnürriemen** auf Rollen in tausend. Metern. Bemusterte Angebote erbitten
Beith & Schlüter, Münster i. W., Wolbeckerstraße 145.

Briller Schloß **Elberfeld**
das Lokal der Sportsfreunde.
Jeden Mittwoch ab 4 Uhr:
Angenehme musik. Unterhaltung.
Küche u. Keller das Beste. — A. D. A. C. Station
Die neue Direkt. • Die neue Direkt.

Ab 1. Oktober 1921
kommt
Kapellmeister Otto Schenk
aus Pyrmont mit
seinen Künstlern ins
Café Schützenhaus
Barmen.
919

Hahnenfurth
Jeden Mittwoch **Großes Konzert**
Nur Elberfeld, Düppelerstr. 10

billige Tapeten kein Laden
Nur Elberfeld, Düppelerstr. 10.

Tapeten-Fabrik Richard Pott
Elberfeld, Düppelerstr. 30
Verkauf auch zimmerweise. 13118
Um Irrtümer zu vermeiden, achten Sie genau auf Firma u. Hausnummer. Die Tapetenfabrik befindet sich nicht am Eingang der Straße, sondern in der Mitte No. 30.
Elberfeld, Düppelerstr. 30

Heilungen fast aller **Krankheiten** durch
hypnotisch-magnetische Suggestion
nach Prof. Bernheim.
Spez. Nervenleiden, seelische Leiden, Lähmungen, Rheumatismus, Ischias, Magenleiden, Sprachfehler, nervöser Kopfschmerz, sexuelle Verirrungen, Bettnässen, Zwangsvorstellungen, Aengstlichkeit, Schüchternheit usw.
Sprechst.: Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 10—1 und 3—6 Uhr
Elberfeld, Hofkamp 48, I, Deutscher Kaiser. Telephon 3334.
O. & E. Czerniak, Psychologen.